



HomeP@ge

Praxis & Tuning

Die wichtigsten Tipps & Tricks

HomeP@ge-Hotline

Suchen Sie einen Ratgeber für scheinbar unlösbare Design-Probleme? Nichts leichter als das: com! nimmt sich der Dauerbrenner in den Online-Foren an und packt lehrreiche Beispiele auf die Heft-CD

Hyperlinks

Ziel in neuem Fenster öffnen

Auf meiner Website habe ich eine Link-Liste eingerichtet. Nun möchte ich, dass bei einem Klick auf einen Hyperlink die gewählte Seite in einem neuen und separaten Browser-Fenster erscheint.

Das Zielfenster für einen Hyperlink bestimmen Sie im `<a>`-Tag mit dem Attribut `target`:

```
<a href="ziel.htm"
target="fenster">
```

```
Neue Webseite
```

```
</a>
```

Normalerweise ist `target` für eine Webseite mit Frames (Rahmen) gedacht, die das Browser-Fenster in mehrere Anzeigebereiche aufteilen. Geben Sie den Namen eines Frames an, so öffnet der Browser die Zielseite in diesem Frame. Gibt es keinen



Klicken die Surfer auf einen Link mit dem Attribut `target`, öffnet sich ein neues Fenster

Frame mit diesem Namen, so öffnet der Browser ein weiteres Fenster und zeigt darin die Webseite an.

Für diesen Zweck kennt HTML auch das vordefinierte Schlüsselwort `_blank` als Fensternamen. Der Browser öffnet dann für die Zielseite immer ein neues

Fenster. Gibt es mehrere Links mit `_blank` auf einer Seite, so öffnet der Browser jedes Mal ein neues Fenster. Doch Vorsicht: Die meisten Surfer finden das ausgesprochen lästig – schließlich müssen sie die offenen Fenster immer wieder von Hand schließen.

Besser wäre es, wenn der erste Link ein neues Fenster öffnet und alle weiteren Hyperlinks dieses mitbenutzen. Denken Sie beispielsweise an eine Bildergalerie mit Thumbnails, deren Vergrößerung in einem Zusatzfenster erscheint. Dazu verwenden Sie statt `_blank` einen eigenen Fensternamen, zum Beispiel `ziel` oder `bild_gross`. Beim ersten Klick auf einen Link stellt der Browser fest, dass noch kein Fenster dieses Namens existiert und öffnet eines. Beim zweiten Link gibt es das Fenster bereits, und der Browser ersetzt nur den Inhalt.

Mouseover-Effekt

Animierte Tabellenzeilen

Wie kann man die Hintergrundfarbe einer ganzen Tabellenzeile – nicht nur einer Zelle – verändern, wenn man die Maus darüber bewegt?

Uhrzeit	Mittwoch	Donnerstag
15:00	Englisch I	Englisch II
17:00	Englisch II	Techn. Zeichnen
16:00	PC-Grundlagen	Englisch I
15:30	Textverarbeitung	PC-Grundlagen

Beim Überfahren mit der Maus wird der Zeilenhintergrund rot

Eine animierte Tabellenzeile realisieren Sie mit CSS (Cascading Stylesheets) und zwei Event-Handlern. Ein Event-Handler im HTML-Tag löst eine Aktion aus, sobald ein bestimmtes Ereignis eintritt. Der Handler `onMouseOver` wird aktiv, wenn sich der Mauszeiger über einen Bereich bewegt. `onMouseOut` reagiert, wenn der Mauszeiger den Bereich wieder verlässt. Damit sieht die Tabellenzeile so aus:

```
<tr onmouseover="..."
onmouseout="...">
```

Wie bringen Sie nun den Browser dazu, die Hintergrundfarbe der Zeile zu wechseln? Dazu tragen Sie als Aktion zwischen die Anführungszeichen hinter dem Handler eine Wertzuweisung ein:

```
this.style.backgroundColor='red';
```

Das Schlüsselwort `this` adressiert das direkt übergeordnete Element, also das Zeilen-Tag `<tr>`. Mit `style` bestimmen Sie, dass Sie eine CSS-Eigenschaft ändern möchten. Diese Eigenschaft ist `backgroundColor`, also die Hintergrundfarbe. Mit `=` weisen Sie den neuen Farbwert zu, zum Beispiel `red` für Rot.

Achten Sie auf die Schreibweise der CSS-Eigenschaft: Zum einen fehlt der Trennstrich, den Sie bei der originalen CSS-Angabe (`background-color`) einfügen müssen. Dieser Strich wird weglassen, weil er in HTML als Trennzeichen gelten würde. Zum anderen muss das `C` unbedingt groß geschrieben sein, da die Browser sonst die Angabe ignorieren.

Bei `onMouseOut` setzen Sie die Farbe wieder auf den Standardwert, im Beispiel `silver`. Insgesamt sieht das Tag für eine Tabellenzeile so aus:

```
<tr
onmouseover="this.style.backgroundColor='red';"
onmouseout="this.style.backgroundColor='silver';">
```

Ergänzen Sie alle Zeilen-Tags entsprechend. Ebenso müssen Sie noch die Grundfarbe der Tabellenzellen auf den Wert `silver` einstellen.

Wenn Sie die animierte Zeilendarstellung jetzt ausprobieren, erscheinen an den Zellenrändern hässliche Trennstriche in der Farbe des Seitenhintergrunds. Blenden Sie deshalb die Zwischenräume mit einem zusätzlichen Attribut aus:

```
<table cellpadding="0">
...
</table>
```

Die Animation funktioniert mit Mozilla, Netscape und dem Internet Explorer, nicht jedoch mit Opera.

Besuchertähler

Counter zum Nulltarif

Ich hätte auf meiner Website gern einen Besuchertähler. Wo bekomme ich so etwas her?

Ein Besuchertähler funktioniert nur mit einem Skript auf dem Webserver, denn Sie müssen ja speichern, wie viele Surfer bereits da waren. Wenn Sie eine eigene Domain bei einem WebSpace-Provider wie Strato oder 1&1 besitzen, steht Ihnen bei fast allen Tarifen ein solches Skript zur Verfügung. Sie sollten also zunächst prüfen, ob auch Ihr Provider einen Besuchertähler anbietet.

Die genaue Vorgehensweise hängt von Ihrem Provider ab, doch im Regelfall genügt es, eine vorgefertigte Code-Zeile in eine eigene Webseite einzufügen. Diese Zeile bindet fast immer eine Bilddatei ein, benutzt also ein ``-Tag. Der Browser fordert die Bilddatei beim Webserver an. Dieser registriert die Anfrage, erhöht die gespeicherte Anzahl und erzeugt eine neue Bilddatei, welche die entsprechende Besucherzahl zeigt. Diese Grafik erscheint dann auf Ihrer Webseite. Meistens stellen die Provider verschiedene Designs für die Zählergrafik zur Verfügung.

Bietet Ihr Provider wie T-Online keinen Besuchertähler an, so greifen Sie auf einen der vielen kostenlosen Dienste zu-

rück. Einen guten Überblick über solche Service-Anbieter liefert www.kostenlos.de in der Rubrik „Internet“, „Homepage-Tools“ unter „Webcounter“. Vergleichen Sie zunächst die verschiedenen Services, denn alle bieten unterschiedliche Designs für den Zähler an. Der Einbau erfordert eine Online-Anmeldung beim Service. Danach kopieren Sie eine Zeile HTML aus der Webseite in Ihre HTML-Datei. Manche Anbieter schicken die Arbeitsschritte auch als E-Mail zu.

Wenn es möglich ist, sollten Sie den Besuchertähler Ihres Providers bevorzugen. Kostenlose Besuchertähler sind oft langsam und verzögern den Aufbau Ihrer Homepage – das vergrault Ihre Besucher.

Hyperlinks

Punktierte Rahmen ausschalten

Wenn man ein verlinktes Bild anklickt, ist oft ein punktierter Rahmen zu sehen. Allerdings ist das nicht auf allen Webseiten so. Wie kann ich diese hässlichen Linien unterdrücken?

Die punktierte Linie erscheint, sobald auf dem Link (ganz gleich ob Bild- oder Text-Link) der so genannte Fokus liegt. Das bedeutet, der Hyperlink ist markiert. Wenn Sie die Eingabetaste drücken, aktiviert der Browser den Link. Dies funktioniert so auch bei Eingabefeldern in einem Formular, damit die eingetippten Zeichen im entsprechenden Feld erscheinen.

Die unschöne Fokusmarkierung kann ein grafisches Design empfindlich stören, etwa wenn Sie eine Imagemap verwenden. Oft wird ein kleines Skript benutzt, um den Rahmen abzuschalten:

```
<a href="..."
onFocus="if(this.blur)
this.blur()">
Ein Link
</a>
```

Der Event-Handler `onFocus` wird aktiv, sobald der Link den Fokus besitzt. Dann schaltet er mit `this.blur()` den Fokus für dieses Element wieder ab. Diese Lösung ist jedoch nicht empfehlenswert, da in einigen Fällen Probleme auftreten können. Wenn etwa mehrere Browserfenster geöffnet sind, wechselt der Internet Explorer unter Umständen das aktive Fenster.

Für den Internet Explorer ab Version 5.5 gibt es ein anderes Hilfsmittel. ▶



Bei www.kostenlos.de finden Sie viele kostenlose Besuchertähler. Am besten sortieren Sie die Liste nach „Gesamteindruck“

Microsoft hat das Attribut `hidefocus` ergänzt, das allerdings nicht dem HTML-Standard entspricht. Mit der Zeile

```
<a href="..." hidefocus="true">
```

lassen Sie den Fokusrahmen verschwinden. Obwohl die Linien jetzt nicht mehr sichtbar sind, kann der Fokus trotzdem auf dem Link liegen.

Für Netscape und Mozilla gibt es ebenfalls Abhilfe. Fügen Sie am Anfang der entsprechenden HTML-Datei ein Stylesheet in den Kopfbereich ein:

```
<style type="text/css">
:link:focus { -moz-outline: 0px
dotted WindowText; }
</style>
```



Mit einem speziellen Attribut oder einer CSS-Regel schalten Sie den Fokusrahmen aus

Damit setzen Sie die Breite des Fokusrahmens einfach auf 0 – schon ist er unsichtbar. Wenn Sie beide Methoden kombinieren, funktioniert das Ergebnis bei fast allen Surfern.

Kopierschutz

Raubkopierer austricksen

Ich veröffentliche auf meiner Website regelmäßig meine besten Fotos. Wie kann ich verhindern, dass die Bilder plötzlich auf fremden Sites auftauchen?

Es ist im Internet leider gängige Praxis, sich Bilder auszuleihen, ohne das Einverständnis des Webmasters einzuholen. Das lässt sich zwar nicht restlos verhindern, aber ein Trick macht es schwieriger.

Dazu legen Sie für jedes Bild eine Tabelle mit einer Zelle an. Das Foto fügen Sie über `background` als Hintergrundbild in diese Tabelle ein. In der Tabellenzelle zeigen Sie ein GIF-Bild mit 1 x 1 Pixel Größe an, das transparent ist. Über die Attribute `width` und `height` vergrößern Sie das GIF-Bild auf die Ausmaße des Hintergrundbilds.

```
<table border="0" cellspacing="0" cellpadding="0" background="foto.jpg">
<tr>
<td>

</td>
</tr>
</table>
```

Auf der fertigen Webseite haben Sie den Eindruck, als wäre einfach ein Foto vorhanden. Ruft ein Surfer das Kontextmenü mit der rechten Maustaste auf, kann er tatsächlich ein Bild speichern – das wert-

lose Pixel-Bild. Allerdings ist das große Originalfoto im Cache des Browsers abgelegt. Auch gegen einen Webripper, der alle Dateien einer Webseite auf die lokale Festplatte holt, hilft dieser Trick nicht.

Häufige Fragen zum Internet Explorer

Verschundene Überblendeffekte

Der Internet Explorer bietet schicke Übergangseffekte beim Laden neuer Webseiten. Ich habe versucht, mit

```
<meta http-equiv="Page-Enter" content="BlendTrans(Duration=1)">
```

einen solchen Effekt einzufügen, es ist aber nichts zu sehen. Woran liegt das?

Die Schreibweise ist korrekt, sofern Sie das Meta-Tag richtig am Dateianfang der Zielseite zwischen `<head>` und `</head>` eingefügt haben. Allerdings kann es passieren, dass der Internet Explorer die Überblendeffekte bei sehr umfangreichen Webseiten verschluckt. Der Effekt beginnt nämlich, wenn der Browser das entsprechende Meta-Tag auswertet. Wenn der Aufbau der Webseite beispielsweise wegen großer Bilddateien lange dauert, ist der Effekt bereits abgelaufen, bevor die neue Seite komplett zu sehen ist. In diesem Fall können Sie nur versuchen, den Seitenaufbau etwa durch weniger und kleinere Grafiken zu beschleunigen.

Störende Bildsymboleiste

Wenn ich mit der Maus im Internet Explorer 6 über ein Bild gehe, erscheint eine kleine Symboleiste, die zum Beispiel das Speichern des Bildes erleichtern soll. Kann ich diese Symboleiste unterdrücken?



Die Bildsymboleiste blendet der Internet Explorer 6 bei allen größeren Bildern ein

Die Bildsymboleiste zeigt der Internet Explorer ab Version 6.0 bei allen Bildern, die größer als 130 x 130 Pixel sind. Sie enthält vier Buttons zum Speichern und Drucken, zum Versand als E-Mail und zum Öffnen des Bildordners von Windows. Diese Funktion kann gerade bei grafischen Layouts mit vielen Bildern ausgesprochen lästig sein und uner-

fahrene Surfer mehr verwirren als unterstützen. Um die Symbolleiste für ein Bild auszuschalten, fügen Sie in das ``-Tag ein zusätzliches Attribut ein:

```

```

Das Attribut `galleryimg` erwartet als Attributwert `yes/true` oder zum Ausschalten der Symbolleiste `no/false`. Geben Sie keinen Attributwert an, ist `yes` die Standardeinstellung.

Es gibt noch einen anderen Weg, um die Symbolleiste für eine ganze Webseite zu eliminieren. Dazu tragen Sie im Kopfbereich der HTML-Datei eine Meta-Angabe ein:

```
<meta http-equiv="imagetoolbar" content="no">
```

Mit `content="yes"` schalten Sie die Symbolleiste für die ganze Webseite ein (Vorgabewert). Wenn Sie die Leiste nur für einzelne Bilder zulassen möchten, so fügen Sie die Meta-Angabe zum Ausschalten (`no`) ein, geben aber bei den betroffenen Grafiken das Attribut `galleryimg="yes"` an.

Die Symbolleiste lässt sich über den Menübefehl *Extras, Internetoptionen* und die Registerkarte *Erweitert* dauerhaft abschalten: Entfernen Sie das Häkchen bei *Bildsymboleiste aktivieren*. Der Internet Explorer 6 ignoriert dann auch `galleryimg="yes"`.

Favoritenliste per Button

Auf meiner Homepage möchte ich eine Schaltfläche oder einen Link verwenden, damit die Surfer meine Adresse automatisch in ihre Favoriten aufnehmen können.

Dazu müssen Sie nur eine Javascript-Funktion des Internet Explorers aufrufen. Mit anderen Browsern funktioniert das leider nicht. Der Link sieht so aus:

```
<a href="javascript:window.external.AddFavorite('http://www.domain.de','Ihre Beschreibung')">
Seite in Favoritenliste aufnehmen(nur IE)
</a>
```

Tragen Sie statt `www.domain.de` Ihren eigenen URL ein und ändern Sie die Beschreibung. Diese erscheint in der Favoritenliste als Seitentitel. Da diese Lösung nur mit dem Internet Explorer funktioniert, sollten Sie im Link ausdrücklich darauf hinweisen. So vermeiden Sie, dass ein Besucher sauer reagiert, weil es bei ihm nicht klappt.

Cascading Stylesheets

Zweifarbige Links mit CSS

Meine Hyperlinks bestehen aus zwei verschiedenfarbigen Teilen: Ein hochgestelltes rotes Fragezeichen weist auf Erklärungstexte im Extrafenster hin. Bei besuchten Links soll nur der Link seine Farbe ändern, nicht aber das Fragezeichen. Mit dem HTML-Attribut `vlink` kann ich jedoch nur die Farbe des gesamten Links ändern. Außerdem stört der Unterstrich beim Fragezeichen.

Die Farbdarstellung von Text-Links bestimmt der Browser: Standardmäßig sind Links blau und unterstrichen dargestellt, Links zu bereits besuchten Seiten sind dagegen violett. Dazu speichert der Browser in einem extra Verzeichnis auf der

Die erste CSS-Regel beginnt mit `:link`, wirkt also auf alle Links. Die Regel gilt aber nur, wenn das danach aufgeführte `sup` innerhalb des Links vorkommt. Außerdem gilt die Regel nur für den hochgestellten Text. Links ohne Hochstellung sehen genauso aus wie bisher. Das folgende `:visited sup` sorgt dafür, dass auch bei besuchten Links das Fragezeichen rot bleibt.

In geschweiften Klammern stehen die CSS-Eigenschaften, die das Aussehen des hochgestellten Textes steuern: `color: red;` färbt den Text rot, und `text-decoration: none;` lässt den hässlichen Unterstrich verschwinden.

Fügen Sie diese CSS-Regeln in den Kopfbereich (`<head>`) einer HTML-Datei ein, so sind automatisch alle hochge-

Nachdem das Sprungziel festgelegt ist, erzeugen Sie den dazu passenden Link. Hier geben Sie mit dem Attribut `href` als Ziel den Namen des Ankers an:

```
<a href="#ziel">Link zum Anker</a>
```

Damit der Browser erkennt, dass in `href="#ziel"` nicht ein Dateiname oder ein URL steht, gehört vor den Ankernamen das Rautenzeichen `#`.

Mit derselben Methode springen Sie auch zu einem Anker auf einer anderen Webseite oder einer fremden Homepage. Dazu ergänzen Sie einfach die Adresse am Ende mit der Raute und dem Ankernamen, zum Beispiel:

```
href="zielseite.htm#ziel"
href="www.ihredomain.de/index.htm#ziel"
```

- CSS-formatierter Link: [Fremdwörter?](#) werden erklärt
- Außerhalb eines Links bleibt der hochgestellte Text zum Beispiel in m² schwarz.

CSS-Regeln sorgen dafür, dass hochgestellte Texte innerhalb eines Links rot erscheinen

Festplatte (Cache) die Adressen und Dateien aller in der letzten Zeit besuchten Homepages. Bei einem erneuten Aufruf holt der Browser die Daten von der schnellen Festplatte und nicht über die langsamere Internet-Verbindung. Ist der Cache-Speicher voll oder sind die Dateien zu alt, löscht der Browser die ältesten Daten.

Als Lösung für zweifarbige Links bietet CSS die beiden Pseudoklassen `:link` und `:visited` an. Mit `:link` beeinflussen Sie alle Links auf der Webseite, die noch nicht besucht wurden. `:visited` steht dagegen für alle Seiten, deren Adresse im Cache gespeichert ist, die Sie also bereits einmal besucht haben.

Ein Link mit einem hochgestellten Fragezeichen sieht in HTML so aus:

```
<a href="ziel.htm">
Erklaerung<sup>?</sup>
</a>
```

Das Tag `<sup>` sorgt für den hochgestellten Text. Nun soll das Fragezeichen zusätzlich in roter Farbe erscheinen, unabhängig von der Farbe des Links. Dabei dürfen möglichst nur die Hochstellungen innerhalb eines Links rot erscheinen, nicht aber andere wie etwa bei der Zeichenfolge m². Das erreichen Sie mit folgenden CSS-Regeln im Kopfbereich der HTML-Datei:

```
<style type="text/css">
:link sup, :visited sup {
color: red;
text-decoration: none;
}
</style>
```

stellten Texte innerhalb eines Links rot dargestellt. Auf der restlichen Webseite müssen Sie bei den einzelnen Links keinerlei Änderungen vornehmen.

Hyperlinks

Ein Anker macht es möglich

Meine Webseite ist ziemlich lang geworden. Deshalb möchte ich am Anfang Links einfügen, die direkt zu bestimmten Stellen weiter unten auf der Seite führen.

Für einen Browser macht es keinen Unterschied, ob das Ziel eines Links ein fremder Webserver, eine andere Seite der eigenen Website oder eine beliebige Stelle innerhalb der Seite ist. In allen Fällen ist das Tag `<a>` zuständig.

Der springende Punkt ist die Markierung des Ziels, denn schließlich müssen Sie im Link eine Adresse angeben. Einen solchen Anker erzeugen Sie ebenfalls mit dem Tag `<a>`. Und das sieht so aus:

```
... Text auf der Webseite ...
<a name="ziel">Linkziel</a>
... Text auf der Webseite ...
```

Das Attribut `name` macht aus dem Link-Tag einen Anker. Als Wert sollten Sie möglichst nur Kleinbuchstaben und Zahlen einsetzen – keine Sonderzeichen, Umlaute, Großbuchstaben oder Leerzeichen. Außerdem darf der Zielname nicht mit einer Zahl beginnen. Sonst besteht das Risiko, dass ein Browser den Zielanker nicht erkennt. Im Browser wird ein Zielanker, im Beispiel der Text `Linkziel`, im Gegensatz zu einem Hyperlink nicht speziell formatiert dargestellt.

Tabellen-Layout

Widerspenstiges Design

Ich verwende für meine Homepage eine unsichtbare Tabelle für das Layout. Trotz fehlerfreier Codierung gelingt es mir nicht, für eine Zeile, Zeile oder Spalte eine bestimmte Höhe oder Breite zu erzwingen und so alle Elemente sauber zu platzieren.

Da die Browser eine Zelle durchaus breiter oder schmaler als gewünscht darstellen, verwenden viele Webdesigner bei Tabellen-Layouts ein transparentes Pixelbild für ihre Seiten, ein so genanntes Blind-GIF. Befindet sich ein solches Bild mit einer bestimmten Breite in der Zelle, kann der Browser die Zelle nicht kleiner darstellen. Und das geht so:

```
<table border="0" cellpadding="0" cellspacing="0">
<tr>
<td colspan="2">

</td>
</tr>
<tr>
<td> Hier Zelle 1 ... </td>
<td> Hier Zelle 2 ... </td>
</tr>
</table>
```

Das Geheimnis sind die Attribute `width` und `height` im ``-Tag. Damit strecken Sie das Bild auf die gewünschte Größe, hier 210 x 30 Pixel. Der Browser vergrößert das Blind-GIF auf diese Ausmaße, doch weil es transparent ist, bleibt es unsichtbar. Im Beispiel bestimmt die oberste Zelle die Breite der Tabelle. ■

Wolfgang Nefzger/Johann Sedlbauer
homepage@com-online.de